

# Moorallianz soll zügig starten

**Gewinner** Bis 2020 stehen im Allgäu 7,1 Millionen Euro bereit

**Allgäu/Bonn** | vit | „Damit wollen wir Zukunft schaffen.“ Dieses Ziel formuliert Landrat Johann Fleschhut nach dem Gewinn des Bundes-Wettbewerbs „idee.natur“ für die Allgäuer Moorallianz. Mit dem Preisgeld von 5,3 Millionen Euro vom Bundesumweltministerium sollen nicht nur Moorökosysteme im Ost- und im Oberallgäu wieder funktionsfähig gemacht werden, sondern auch ländliche Entwicklung betrieben werden.

Das Allgäu zählt zu den Regionen Deutschlands, die am reichhaltigsten mit Mooren ausgestattet sind. So bewertete die Jury das Projektgebiet mit unterschiedlichsten Moortypen im Voralpenland und im Gebirge, die in einigen Fällen noch unverän-

dert sind. Bis 2020 stehen aus verschiedenen Quellen insgesamt 7,1 Millionen Euro zur Verfügung, um dieses Potenzial zu nutzen. Profitieren soll davon der Tourismus, aber auch bei den Allgäuern soll das Verständnis für den Lebensraum Moor gefördert werden.

## Geschäftsstelle in Marktoberdorf

Schwerpunkt der Projekte liegt im Ostallgäu, wo sich 60 Prozent des Kerngebiets von insgesamt 14 200 Hektar befinden. Für diese Flächen werden Pflege- und Entwicklungspläne erstellt. Das dafür nötige Fachpersonal soll im Herbst die Arbeit in einem eigens gegründeten Zweckverband für das Ost- und Oberallgäu aufnehmen. Angesiedelt

wird die Geschäftsstelle am Landratsamt in Marktoberdorf.

## Moore im Kempter Wald

Größte Teilgebiete sind die Moore zwischen Wertach und Lech (4700 Hektar) sowie die Moore im Kempter Wald und die Rottachmoore mit 6100 Hektar. Im Oberallgäu kommen noch die Moore im Wirlinger Wald und rund um Buchenberg hinzu (1500 Hektar). Neben dem Naturschutz geht es auch um lokale Wertschöpfung in der Region. Von dem Projekt soll zudem der Klimaschutz profitieren. Um die Moorflächen dauerhaft zu schützen, stehen auch Mittel für den Kauf oder die langfristige Pacht von Flächen zur Verfügung.



Die Bundesministerien für Landwirtschaft und Umwelt suchten bei „idee.natur“ deutschlandweit fünf Naturschutzgroßprojekte. Einer der Gewinner ist die „Allgäuer Moorallianz“. Das Foto von der Preisübergabe in Bonn zeigt die Staatssekretärin Astrid Klug (Umweltministerium, zweite von links), die Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser (Landwirtschaftsministerium, links außen) und die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Prof. Dr. Beate Jessel (dritte von rechts). Die Förderurkunden nahmen entgegen: Anton Klotz (stellvertretender Landrat im Oberallgäu), der Ostallgäuer Landrat Johann Fleschhut und Beppo Zeislmeier als Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes (von links). Foto: Bundesamt für Naturschutz